

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

15. Juni 2020 || Seite 1 | 2

Galvanikbranche

Forscher wollen Fachkräftemangel in Thailand lindern

Thailands Galvanikbranche findet nicht genug qualifizierte Mitarbeiter. Das zeigte sich in der Zusammenarbeit des Fraunhofer IPA mit dem Metallurgy and Materials Science Research Institute (MMRI) an der Chulalongkorn Universität Bangkok. Das Projekt »SCHOOLPLATE« soll den Fachkräftemangel lindern.

Die verchromte Zierleiste am Auto, die verzinkten Schrauben im Hobbykeller oder die vernickelten Komponenten der Festplatte im Laptop: Galvanotechnik begegnet uns im Alltag ständig. Unternehmen dieser Branche sind oft unverzichtbarer Bestandteil internationaler Lieferketten. Das Fraunhofer IPA und das MMRI treiben Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Galvanotechnik gemeinsam voran, um dieser weltweiten Bedeutung künftig besser Rechnung zu tragen.

Dazu führten die beteiligten Wissenschaftler zusammen mit dem neu gegründeten Industrieverband »Thailand Electroplating Professional Network« (TEPNET) eine Befragung und verschiedene Workshops durch, um den Problemen der Branche auf den Zahn zu fühlen. Dabei wurde auch die berufliche (Aus-)Bildung diskutiert. Die thailändische Seite berichtete von fehlenden Fachkenntnissen ihrer Belegschaft und von zu wenigen und zu schlecht ausgestatteten Ausbildungseinrichtungen.

Duale Ausbildung in Thailand

In Thailand sind Berufsschulen, die sogenannten Technical und Vocational Colleges, zwar fester Bestandteil des Bildungssystems. Abschlüsse sind über einen rein schulischen Weg, eine duale Ausbildung und mittels verschiedener Kurzprogramme möglich. »Bei der dualen Ausbildung sind Kooperationen mit Unternehmen aus der Galvanikbranche aber nicht so etabliert wie etwa bei uns in Deutschland«, sagt Dominique Navina Pantke von der Abteilung Galvanotechnik am Fraunhofer IPA. Das erkläre den Fachkräftemangel zumindest auf den ersten Blick. Außerdem genießen Hochschulabschlüsse in Thailand generell ein höheres Ansehen als eine berufliche Ausbildung, weshalb viele junge Menschen diesen Weg erst gar nicht einschlagen.

Um den Fachkräftemangel zu lindern, haben die Wissenschaftler am Fraunhofer IPA das Projekt »Berufliche Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Galvanotechnik in Thailand« (SCHOOLPLATE) ins Leben gerufen. Unter Federführung der Stuttgarter Forschungseinrichtung arbeitet das Team, das auch aus Kollegen vom MMRI und vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn besteht, an einem zukunftsfähigen Konzept.

Projekt-Steckbrief

Titel

Berufliche Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Galvanotechnik in Thailand (SCHOOLPLATE)

Laufzeit

1. Januar bis 31. Dezember 2020 (Sondierungsphase)

Partner

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Materials Science Research Institute (MMRI), Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA

Förderung

189 905 Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, Förderkennzeichen 01BE19001A

Pressekommunikation

Jörg-Dieter Walz | Telefon +49 711 970-1667 | presse@ipa.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | Nobelstraße 12 | 70569 Stuttgart | www.ipa.fraunhofer.de

Erste Projektphase ermittelt Fachkräftebedarf

Das Projekt SCHOOLPLATE ist in mehrere Phasen unterteilt. In der laufenden Sondierungsphase soll bis zum Jahresende zunächst ermittelt werden, wie viele Unternehmen in welchen Regionen wie viele Mitarbeiter benötigen und welchen Wissenstand sie im Idealfall mitbringen oder aufholen müssen, wenn sie bei einem einschlägigen Unternehmen anfangen. Wegen der aktuellen Reisebeschränkungen muss das hauptsächlich per Online-Fragebogen erfolgen. Die notwendige Validierung durch Besuche vor Ort will das Team später nachholen.

In einer angestrebten zweiten Projektphase wollen die Forscher anschließend konkrete Möglichkeiten für eine Ausbildungsgestaltung erarbeiten und erproben.

Weitere Informationen zum Projekt SCHOOLPLATE finden Sie hier:

<https://s.fhg.de/5yt>

PRESSEINFORMATION

15. Juni 2020 || Seite 2 | 2



**Auftakttreffen im Januar 2020
und gemeinsame Unterzeich-
nung des Kooperationsver-
trags durch Vertreter des
Bundesinstitut für Berufsbil-
dung und des Fraunhofer IPA.**

(Quelle: BIBB)

Fachliche Ansprechpartnerin

Dominique-Navina Pantke | Telefon +49 711 970-1439 | dominique-navina.pantke@ipa.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | www.ipa.fraunhofer.de

Pressekommunikation

Hannes Weik | Telefon +49 711 970-1664 | hannes.weik@ipa.fraunhofer.de

Das **Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA**, kurz Fraunhofer IPA, ist mit annähernd 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eines der größten Institute der Fraunhofer-Gesellschaft. Der gesamte Haushalt beträgt 76 Mio €. Organisatorische und technologische Aufgaben aus der Produktion sind Forschungsschwerpunkte des Instituts. Methoden, Komponenten und Geräte bis hin zu kompletten Maschinen und Anlagen werden entwickelt, erprobt und umgesetzt. 15 Fachabteilungen arbeiten interdisziplinär, koordiniert durch 6 Geschäftsfelder, vor allem mit den Branchen Automotive, Maschinen- und Anlagenbau, Elektronik und Mikrosystemtechnik, Energie, Medizin- und Biotechnik sowie Prozessindustrie zusammen. An der wirtschaftlichen Produktion nachhaltiger und personalisierter Produkte orientiert das Fraunhofer IPA seine Forschung.